

### DVW feiert Gründung des Vereins vor 140 Jahren in Coburg

Am 16. Dezember 1871 gründeten Geodäten aus zahlreichen deutschen Staaten in Coburg den Deutschen Geometer-Verein. Zweck des Vereins, der zu den ältesten technisch-wissenschaftlichen Vereinen in Deutschlands zählt, war die Hebung und Förderung des gesamten Vermessungswesens.

Zur Erreichung dieses Ziel wurde 1871 auch die Herausgabe der noch heute unter gleichem Namen erscheinenden Zeitschrift für Vermessungswesen (ZfV) beschlossen. Aus dem Deutschen Geometer-Verein ist der heutige DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. hervorgegangen.

Aus Anlass des 140-jährigen Jubiläums zur Vereinsgründung des DVW hatte der Präsident des DVW Professor *Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne* am 17. Dezember 2011 an historischer Stätte im Hotel »Goldene Traube« zu einem Festakt eingeladen und enthüllte zusammen mit *Bernd Glau- ben*, dem Geschäftsführer des Hotels, und des Präsidiums des DVW eine vom Künstler *Norbert Marten* gefertigte Bronzetafel.



*Bild 1:  
Der Geschäftsführer  
des Hotels »Goldene  
Traube« Bernd Glau-  
ben und DVW-Prä-  
sident Karl-Friedrich  
Thöne enthüllen  
die Bronzetafel am  
Eingang des Hotels  
Goldene Traube in  
Coburg*



*Bild 2:  
Die Bronzetafel an historischer  
Stätte erinnert an die Vereins-  
gründung vor 140 Jahren*

Thöne zitierte in seiner Jubiläumsansprache Denkwürdiges aus dem Protokoll der Gründungsversammlung und rief die Mühen der Gründungsmitglieder ins Gedächtnis, die sich in einer deutlich weniger mobilen Welt aus allen Ecken des damaligen Deutschen Reichs auf den Weg ins vorweihnachtliche Coburg gemacht hatten. Die Bronzetafel erinnert an das Ereignis der Vereinsgründung vor 140 Jahren.

## **Start des OpenData-Portals der Bayerischen Staatsregierung**

Am 6. Dezember 2012 fand der 6. Nationale IT-Gipfel mit Bundeskanzlerin *Angela Merkel* unter dem Motto »vernetzt – mobil – smart« im Internationalen Congress Centrum der Messe München (ICM) statt. Der Nationale IT-Gipfel ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie jährlich ausgerichteter Kongress, der sich mit der Entwicklung Deutschlands als IT-Standort beschäftigt. Das Bild zeigt Frau Bundeskanzlerin *Dr. Angela Merkel* mit Staatssekretär *Franz Josef Pschierer* und Staatssekretär *Bernd Sibler* bei der Vorstellung des Digitalen Bildungsnetzes Bayern.

Der IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Staatssekretär Franz Josef Pschierer, stellte beim IT-Gipfel wegweisende Vorhaben des Freistaats vor. Pschierer gab mit der Freischaltung des OpenData-Portals den Startschuss für einen einfachen und zentralen Zugang zu den frei zugänglichen Daten und Applikationen der staatlichen Behörden in Bayern. Etwa 100 Datensätze aus allen Verwaltungsbereichen stehen nun der Öffentlichkeit zur Nutzung bereit.

Die Bayerische Vermessungsverwaltung stellt im OpenData-Portal die Freizeitwege, die Digitalen Orthophotos mit 2m-Auflösung, die Digitale Topographische Karte 1 : 500 000, das Digitale Geländemodell mit 200m-Gitterweite und die Verwaltungsgrenzen kostenfrei zum Download oder als Web-Map-Service (WMS) bereit. Ausschließlich zur privaten Nutzung steht auch die Digitale Topographische Karte 1 : 50 000 als WMS im OpenData-Portal zur Verfügung. Bereits realisierte Anwendungen z. B. von ESRI Deutschland wurden dem Publikum beim IT-Gipfel präsentiert.



Gemeinsam mit dem Münchner Stadtrat *Haimo Liebich* und dem Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern *Peter Driessen* präsentierte Staatssekretär Pschierer einen weiteren bedeutenden Baustein der OpenData- und OpenGovernment-Politik in Bayern mit der Einbindung der rechtsverbindlichen digitalen Bauleitpläne der Landeshauptstadt München in die Geodateninfrastruktur Bayern. Die Landhauptstadt stellt ihre 1 350 Bebauungspläne, die seit 1971 Rechtskraft erhalten haben, in der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY) im bayernweiten Auskunftportal [www.bauleitplaung.bayern.de](http://www.bauleitplaung.bayern.de) bereit.

## **Generalvereinbarung für Städte und Gemeinden**

Am 19. Oktober 2011 haben Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* sowie der Präsident des Bayerischen Gemeindetags, *Dr. Uwe Brandl*, und der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, *Dr. Ulrich Maly* auf der Messe »Kommunale 2011« in Nürnberg die Generalvereinbarung über die Nutzung von Daten der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) unterzeichnet.

Die Generalvereinbarung orientiert sich weitgehend an der Generalvereinbarung, die 2009 mit dem Landkreistag abgeschlossen wurde. Die interkommunale Zusammenarbeit im GIS-Bereich wird dadurch deutlich erleichtert.

Mit der Vereinbarung erhalten alle Kommunen Bayerns die Möglichkeit, umfangreiche Geobasisdaten der BVV ohne großen Aufwand und zu günstigen pauschalierten Konditionen in ihren GIS-Systemen zu nutzen.



*Bild v. l. n. r.: Dr. Uwe Brandl, Martin Zeil, Franz Josef Pschierer, Dr. Ulrich Maly*

Die Abgabe von Katasterausügen zur Bauvorlage bleibt weiterhin den Vermessungsämtern bzw. dem speziell hierfür eingerichteten Online-Dienst »Katasterauszug zur Bauvorlage« vorbehalten und wird durch die optionalen erweiterten Verwertungsrechte der Generalvereinbarung nicht ersetzt.

Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer bedankte sich bei den beiden Kommunalen Spitzenverbänden für die stets fairen und konstruktiven Verhandlungen: »Durch die Teilnahme jetzt auch der Gemeinden und Städte wird die breitere Nutzung der Geobasisdaten innerhalb der öffentlichen Verwaltung sowie der kommunalen Familie deutlich gefördert.«

## **Grabungsatlas freigeschaltet**

Mit dem Grabungsatlas wird in Bayern ein Geodatendienst bereitgestellt, mit dem besonders der Breitband-Ausbau gefördert werden soll. Die offizielle Freischaltung erfolgte durch Wirtschaftsminister *Martin Zeil* und Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* auf der Messe »Kommunale 2011« in Nürnberg. Die bayerischen Kommunen haben mit dem Grabungsatlas die Möglichkeit, über geplante Tiefbaumaßnahmen im Internet zu informieren. Damit können die Potenziale zur Mitnutzung bei Verlegung von Leerrohren und anderen Baumaßnahmen erschlossen werden.

Der Grabungsatlas ist als Geodatendienst (WebMap Service) konzipiert. Das bedeutet, er kann als Internetdienst durch Einbinden der Dienstadresse (URL) in einem GIS genutzt werden. Am einfachsten wird der Grabungsatlas direkt im »Geoportal Bayern« aufgerufen. Es werden zwei Layer angeboten: Tiefbaumaßnahmen und Leerrohre. Durch Klicken auf die jeweilige Grafik erscheint zusätzliche Information zur Maßnahme. Bereitsteller des Dienstes ist das Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

## Das LVG bildet Azubis in Geomatik aus

Seit 1. September 2011 bildet das LVG vier Auszubildende in dem neuen Berufsfeld Geomatik aus. Die erst seit 30. Mai 2010 bundesweit installierte neue Berufsausbildung Geomatik löst den bisherigen Ausbildungsberuf Kartografie ab.

Die praxisorientierte Geomatik-Ausbildung am LVG umfasst neben den wesentlichen kartografischen Inhalten auch grundlegende vermessungstechnische Abläufe. Schwerpunkte sind u. a. der Umgang mit Geografischen Informationssystemen, die Bearbeitung von Ergebnissen aus der Fernerkundung sowie die Verknüpfung von Geobasisdaten und Geofachdaten.

Das Ausbildungskonzept ist verstärkt auf prozessorientierte Arbeitsabläufe in der Geodatenerfassung, Geodatenbearbeitung und Geodatenvisualisierung ausgerichtet. Qualitätssicherung sowie die kunden- und marktorientierte Ausrichtung der Produkte stellen kontinuierlich wichtige Kriterien in der Ausbildung dar.



*Bild: Die vier Auszubildenden (unten v. l. n. r.) Sofie Höck, Jessica Kalb, Desiree Sunko und Alicia Schramek und deren Ausbilder mit dem Präsidenten des LVG (oben v. l. n. r.): Hildegard Weinberger-Battis, Andreas Jost, Herbert Zwerenz, Harald Kratochwil, Lutz Stöter und Dr. Klement Aringer*

## Alle historischen Ausgaben der TK 25 gescannt und georeferenziert

Seit dem Jahr 2008 werden kontinuierlich die älteren Ausgaben der topographischen Karten aus dem Archiv des LVG gescannt und georeferenziert. Ziel ist es in einigen Jahren auf jede Ausgabe eines der dort verwahrten Kartenwerke digital zugreifen zu können. Hierzu gehören u. a. die gesamte Maßstabsreihe der Topographischen Karten, die Positionsblätter, der Topographische Atlas, die bayerischen Ausgaben der Deutschen Karte und die Karte von Südwestdeutschland. Viele dieser Karten sind bereits gescannt und liegen digital im Format tif vor.

Die insgesamt über 3000 Blätter der Topographischen Karte im Maßstab 1 : 25 000 sind als erstes Kartenwerk auch alle georeferenziert und können somit mit anderen Karten oder georeferenzierten Informationen überlagert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit die Karteninhalte mehrerer benachbarter Blätter wie ein Mosaik nebeneinander anzuzeigen. Die ersten Ausgaben dieses Kartenwerks stammen aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. In unregelmäßigen Zeitabständen wurde jedes Kartenblatt neu aufgelegt. Jede dieser Neuauflagen ist nun verfügbar und kann als tif-Datei mit dem zugehörigem world-file erworben werden.



*Bild: Ausschnitt aus der TK 5731 – Ausgabe 1924*

## Neuer Farblayer im DFK-WMS verfügbar

Auf vielfachen Kundenwunsch wird der ursprünglich aus zwei Layern bestehende DFK-WMS um einen weiteren Farblayer »Umring, Gelb« erweitert.

Dieser Layer ermöglicht dem Anwender auch die gelbe Liniendarstellung der Flurstücksgrenzen. Somit wird die Lesbarkeit der Daten der Digitalen Flurkarte in Verbindung mit anderen Fachdaten wie z. B. dem Orthophoto verbessert. In dieser Kombination waren bisher, besonders in dunklen Waldbereichen, die schwarz dargestellten Flurstücksgrenzen nur schwer erkennbar.



*Bild: Vergleich der beiden Farblayer*